

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 34 (1940)
Heft: 6

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Geldausleiher. Für entlehntes, geborgtes Geld verlangten sie den Zins. Und da sie vielleicht da und dort einen hohen Zins verlangten, vielleicht auch verlangen mußten, wurden sie bei vielen Schuldnern verhaftet. So ist es erklärbar, daß viele, die als Schuldnner bei den Juden verschuldet waren, den Volkszorn und den Unwillen auf die Juden richteten. Man warf ihnen noch andere Schandtaten vor und sagte, sie hätten die Brunnen vergiftet. Da das aufgebrachte Volk immer wütender wurde, fingen die Behörden an, die Juden zu verhaften. Die Stadt Basel erhielt von den Städten des Elsaßes die Aufforderung, es seien die Juden, diese Brunnenvergister, zu bestrafen. So wurden denn in Basel die Juden auf eine Rheininsel gebracht, in eine Holzbarake geschleppt und dort mit der Barake verbrannt. Mit dieser Mordtat glaubte man, könnte die Pest verschchucht werden. Die Pest aber wütete noch schlimmer als vorher. Wir sehen daraus nur, daß in Zeiten der Not die Bosheit in den Menschen so groß werden kann, daß sie nicht nur grausam, sondern auch ganz dummm werden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Welt der Gehörlosen

Schweiz. Vereinigung der Gehörlosen.

(S. V. d. G.)

Einladung

zur vierten ordentlichen Hauptversammlung auf Sonntag, den 31. März 1940 in Basel, Restaurant „Eßäckerhof“, St. Johannvorstadt 71, I. Stock.

Vormittags punkt 9 Uhr: Sitzung des Schweizerischen Taubstummenrates und der Delegierten der der S. V. d. G. angeschloßenen Vereine.

Nachmittags punkt 2 Uhr: Allgemeine Mitgliederversammlung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Versammlung freiwillig besucht werden kann. Außer den Ratsmitgliedern und Delegierten braucht sich niemand zu entschuldigen.

Mitgliedskarte ist vorzuweisen. Nichtmitglieder entrichten 50 Rp. Besuchsgebühr. Man benütze die verbilligten Sonntagsbillette. Anmeldung zum gemeinsamen Mittagessen sind vor der Sitzung zu richten an den Vorstand.

Traktanden:

1. Feststellung der anwesenden Ratsmitglieder und Delegierten.
2. Wahl von zwei Stimmenzählern.
3. Protokoll der Hauptversammlung in Bern und der außerordentlichen Sitzung in Luzern.
4. Kassa- und Revisorenbericht.
5. Reorganisation der S. V. d. G.
6. Revision der Statuten.
7. Diplomierung von Gehörlosen in langjährigen Stellungen usw.
8. Schaffung einer Ausstellung für Freizeitarbeit von Gehörlosen.
9. Diverse Anträge.
10. Entschädigung an den Arbeitsausschuß.
11. Revisorenwahl und Festsetzung des Ortes der nächsten Hauptversammlung.

Aargau. Am Sonntag, den 11. März, wurde vielen Aargauer Gehörlosen die große Freude zu teil, der Antrittspredigt des neu gewählten Taubstummenfürsorgers, Herrn Pfarrer Frei von Kirchleerau beizuwohnen. Herr Gottlieb Brack, Postbeamter in Zofingen als Vizepräsident des Aargauischen Fürsorgevereins für Taubstumme, führte Herrn Frei mit einer kurzen Ansprache in sein neues Amt ein, wobei er auch der großen Tätigkeit unseres verstorbenen Seelsorgers Herrn Pfarrer Müller für die Taubstummenfürsorge gedachte. Herr Pfarrer Frei hatte als Textwort für seine Antrittspredigt den 11. Vers vom Kapitel im Johannes-Evangelium: „Ich bin der gute Hirte“ gewählt, das so gut mit seiner Antrittspredigt in Zusammenhang stand. Wir gedachten dabei in stiller Wehmut auch an Herrn Pfarrer Müller und einige Teilnehmer hatten Tränen in den Augen. Jedoch dürfen die Aargauer Gehörlosen dankbar sein, daß Gott ihnen wieder einen lieben Seelsorger und Fürsorger geschenkt hat. Wir wollen uns bemühen, auch Herrn Pfarrer Frei lieben und achten zu lernen. Es hat uns auch wohlgetan, Frau Pfarrer Müller in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Sie hat sich nicht nehmen lassen, auch der kleinen Feier beizuwohnen. Wir danken Frau Pfarrer Müller in Hochachtung dafür: Herr Baltisberger von Bordenwald als Präsident der Freien Vereinigung der Aargauer Gehörlosen war in freundlicher Weise auch zugegen und machte auch photographische Aufnahmen. A. S.

† Hansruedi Hauri.

Am 8. März 1940 verstarb im Kantonsspital Olten für uns alle völlig unerwartet im Alter von erst 16 Jahren Hansruedi Hauri. Raum ein halbes Jahr nach dem Tode seines Vaters ist er ihm gefolgt, dahingerafft von einer schweren Angina.

Hansruedi Hauri hat als vierjährig das Gehör und infolgedessen die Sprache verloren. Rechtzeitig wurde er auf den Landenhof gebracht und war bald einer unserer besten Schüler. Alle liebten den freundlichen, wohlgewachsenen Knaben mit dem sonnigen Lachen.

Vor einigen Jahren kauften seine Eltern ein Bauernwesen in Obergösgen, in der Meinung, Hansruedi übernehme es dann später und sei so für sein Leben versorgt. Aber er hatte keine rechte Lust dazu. Er zog es schließlich vor, sich in der Bally-Schuhfabrik als intelligenter, flinker Arbeiter nützlich zu machen.

Hansruedi ist mehr als einmal dem Tode begegnet. Zum ersten Mal im Alter von vier Jahren, als ihm durch eine schwere Operation zwar nicht das Gehör, wohl aber das Leben gerettet werden konnte. Ein zweites Mal ging der Tod gnädig an ihm vorüber, als er in den Schulferien unter einen Eisenbahnzug geriet. Der schwere Schädelbruch verheilte. Und nun zum dritten Mal konnte er dem Tode nicht mehr ausweichen. Aber er ist gestorben im Glauben an ein ewiges Leben.

Alle seine Lehrer und Mitschüler trauern um den lieben Hansruedi. H. Gfeller.

Im Hirzelheim Regensberg standen wir im Laufe einer Woche zweimal am Grabe lieber Hausgenossen, die ihren Lauf vollendet und zur ewigen Ruhe eingegangen waren.

Es starb am 27. Februar Mina Berner, geboren 1869, von Rupperswil, Kt. Aargau.

Am 2. März Frieda, Johanna Weber, geboren 1880, von Beltheim, Kanton Aargau.

Es waren beide ehemalige Schülerinnen des Landenhofs. Ihre Lebensarbeit wickelte sich in einfachem Rahmen ab. Gemäß ihrem Können, aber mit Treue und Hingabe dienten sie als Mithilfe im Haushalt an den verschiedensten Orten. Als dann das Alter kam und die Tage, die einem nicht gefallen, fanden beide ein Plätzchen im Hirzelheim Regensberg, wo sie sich

gut einlebten und eine wirkliche Heimat fanden für ihre alten Tage. Nun sind sie ganz daheim, wo kein Leid und keine Traurigkeit mehr ist, und wo ihre Zunge gelöst ist zum Lob und Preise Gottes.

Mißverständnis in der Schule.

„Ofen, du wirst bald warm“, so sprach Inspektor Frese der Taubstummenanstalt Riehen zu einem Ofen, der im Schulzimmer stand. Er hielt in der Oberklasse Anschauungsunterricht und befahl einem intelligenten Knaben, ihm nachzuahmen. Dieser hatte schlechte Augen, verstand ihn falsch und sprach, zum Ofen gewendet: „Ofen du wirst mein Weib“. Eine Verehelichung kam bisher nie zustande.

Von freundlich gesinnten Abonnenten

sind seit dem 1. Januar an Mehrbeträgen eingegangen: $2 \times 20 \text{ Rp.}$, $1 \times 25 \text{ Rp.}$, $2 \times 50 \text{ Rp.}$, $10 \times 1 \text{ Fr.}$, $2 \times 2 \text{ Fr.}$, $1 \times 3 \text{ Fr.}$, $5 \times 5 \text{ Fr.}$

Ein Herr bezahlte das Abonnement für einen unbemittelten Schicksalsgenossen, ein Fräulein ein Halbjahresabonnement für eine weniger bemittelte Bekannte. Für diese gütige Unterstützung wird der beste Dank ausgesprochen.

H. L.

Gesucht

Tüchtiger Schneider findet sofort Arbeit bei
Edw. Grieder, Maschgeschäft,
Buchs bei Aarau,
Mitteldorfstrasse 467.

Gute Stelle

offen für flinken Burschen, der mähen und mäkeln kann.

Näheres bei H. Gfeller,
Landenhof, Unterentfelden.

Werbet

für die

**Schweizerische
Gehörlosen-Zeitung**